

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Bettina Brück, Johannes Klomann und Giorgina Kazungu-Haß (SPD)
– Drucksache 17/5535 –

Wochen der Realschule plus: „Unser Plus an Bildung“

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/5535 – vom 23. Februar 2018 hat folgenden Wortlaut:

Das rheinland-pfälzische Bildungsministerium startete zum Jahresauftakt die „Wochen der Realschule plus“ unter der Überschrift „Unser Plus an Bildung“. Mitglieder der Landesregierung sowie der Präsident der ADD waren im Rahmen dieser Aktion im ganzen Land an zehn verschiedenen Realschulen plus unterwegs. Der letzte Schulbesuch fand am 29. Januar 2018 an der Realschule plus in Dudenhofen statt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Was war das Ziel der Schulbesuche und wie war das Programm bei den Besuchsterminen ausgestaltet?
2. Welche Bilanz zieht die Landesregierung aus den „Wochen der Realschule plus“?
3. Gibt es über die Schulbesuche hinaus Aktionen oder Maßnahmen zur Stärkung der Realschule plus?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. März 2018 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Wochen der Realschulen plus wurden in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführt mit dem Ziel, die vielfältigen Chancen und Angebote dieser jungen Schulart noch stärker in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Unter dem Motto „Unser Plus an Bildung“ besuchten vom 11. bis 29. Januar 2018 Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierung sowie der Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion insgesamt zehn Realschulen plus in Rheinland-Pfalz: die Realschulen plus in Bleialf, Ramstein-Miesenbach, Worms Pfrimmtal, Lahnstein, Bendorf, Kirchheimbolanden, Hahnstätten, Dudenhofen sowie die Realschulen plus mit angeschlossener Fachoberschule in Birkenfeld/Niederbrombach und Edenkoben.

Die Schulen präsentierten bei den Besuchen ihr jeweiliges schuleigenes Profil und zeigten den Besucherinnen und Besuchern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien eindrucksvoll Arbeitsergebnisse aus den Wahlpflichtfächern und der Fachoberschule, Projekte aus den Bereichen MINT (Mathematik, Naturwissenschaft, Informatik und Technik) und Berufsorientierung oder Präsentationen von Schülerfirmen und musikalische Beiträge von Bläserklassen.

Neben den Kooperationspartnern aus der regionalen Wirtschaft, Elternvertretungen und Medien waren bei allen Schulbesuchen im Rahmen der Wochen der Realschulen plus auch Lehrkräfte der benachbarten Grundschulen eingeladen, die damit wichtige Informationen für die eigene Schullaufbahnberatung erhalten konnten.

Zu Frage 2:

Die Wochen der Realschulen plus haben eindrucksvoll gezeigt, dass die Realschulen plus in besonderer Weise theoretische und praktische Bildung miteinander verbinden und mit ihren Angeboten einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten. Durch das Veranstaltungsformat konnten die Schulen der Öffentlichkeit zeigen, dass sie für Durchlässigkeit, Berufsorientierung und Aufstiegsorientierung stehen und zu einer tragenden Säule des rheinland-pfälzischen Bildungssystems geworden sind.

Aufgrund dieser positiven Bilanz hat die Landesregierung beschlossen, im nächsten Schuljahr wieder Wochen der Realschulen plus durchzuführen.

b. w.

Zu Frage 3:

Die Wochen der Realschulen plus sind Teil einer breiten Informationskampagne, die ergänzend zu den bereits eingeleiteten pädagogischen und organisatorischen Maßnahmen zur Stärkung der Realschule plus beitragen soll.

Zu der Kampagne gehören außerdem eine zielgerichtete und kontinuierliche Unterstützung und Beratung der Realschulen plus, Workshops und Fortbildungen sowie neue Kooperations- und Informationsmodelle am Übergang von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen.

Begleitet wird die Informationskampagne durch eine neue Broschüre mit dem Titel „Die Realschule plus – Unser Plus an Bildung“ sowie eine PowerPoint-Präsentation, die allen Grundschulen und Realschulen plus zur Verfügung gestellt wurden. Ebenso haben die Schulen einen kurzen Informationsfilm erhalten, der an Elternabenden und Infotagen eingesetzt werden kann.

Ziel ist es, die Schulen bei der Schullaufbahnberatung zu unterstützen, damit Eltern eine fundierte Entscheidung bei der Wahl der weiterführenden Schule für ihr Kind treffen können.

Dr. Stefanie Hubig
Staatsministerin